Wähle den richtigen Weg
Matthäus 7, 12-14

August 1

Theologische Werkstatt

Unser Text steht im Matthäusevangelium. Dieses Evangelium entstand Ende der 50er bzw. Anfang der 60er Jahre des 1. Jahrhunderts. Der Verfasser ist nach alter kirchlicher Überlieferung der Apostel Matthäus aus dem Kreis der zwölf Jünger. Er wird im NT nur fünfmal genannt. Im Matthäusevangelium lesen wir von ihm in Kap. 9,9 – es ist die Geschichte von seiner Berufung und dann noch im Kap. 10,3 - dort werden die Namen der 12 Apostel benannt. Im Markus- und Lukasevangelium wird Matthäus in seiner Berufungsgeschichte Levi genannt, was vermutlich sein ursprünglicher Name war.

Matthäus schreibt das Evangelium für Judenchristen. Er will den Juden zeigen, dass Jesu Worte und Taten von Gott sind, indem er sie auf die Bibel, das Alte Testament, verweist. Er will deutlich machen, das Verheißene wird in Jesus erfüllt.

Unser Text selber sind Verse aus der Bergpredigt. Jesus tritt auf einen Berg, seine Jünger treten zu ihm. Er redet zu ihnen und beginnt, sie zu unterweisen.

V.12: Nachdem gesagt wurde, wie wir uns vor Gott verhalten sollen (Bittet, Suchet, Klopfet an! V.7) folgt die Liebesregel für unser Verhalten zu den Mitmenschen und damit die Zusammenfassung aller Hauptstücke der Bergpredigt. „Tu dem andern Gutes! Erfreue ihn! Liebe ihn! – Denn sicherlich willst du ja auch so behandelt werden.“ Dieser Vers ist die Grundregel des gemeinschaftlichen Lebens, das Geheimnis des persönlichen und gesellschaftlichen Wohlbefindens überhaupt.

V.13+14: Hier finden wir ein Gleichnis vor. Es ist von einem breiten und hohen Stadttor und einem kleinen Nebentor die Rede. Wer sich das bildlich vorstellt, sieht ringsherum noch eine große Stadtmauer. Durch das große Tor geht eine breite Straße, der Verkehr rollt durch und es ist der Weg für die meisten Menschen. Das kleine Nebentor wird nicht wirklich wahrgenommen und nur von den Wenigsten genutzt.

Was bedeutet dieses Gleichnis? Neben der kleinen Jüngerschar hatte in Israel die geschlossene Mehrheit des Volkes eine andere Erwartung an den Messias. Die Forderungen Jesu (siehe Bergpredigt) standen allem Bisherigen entgegengesetzt, es galt ein Umdenken, eine Umwertung aller Werte. Die breite Masse ist diesen Weg nicht gegangen, aber die kleine Jüngerschar. Mit diesem Bild von der engen und weiten Pforte, von der engen und weiten Straße hat Jesus die große Scheidung beschrieben, die sein Kommen unter den Menschen hervorgerufen hat. Es gibt nur zwei Wege, den Weg mit oder ohne Gott. Es gibt keinen dritten Weg. Jesus selber ist der schmale Weg: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Joh. 14,6 Der breite Weg führt zur Verdammnis.

Fragen an die Mitarbeitenden

Der Text macht mich darauf aufmerksam, dass ich die Wahl zwischen zwei Wegen habe. Auf welchem Weg bist du?

Der schmale Weg beginnt mit einer engen Pforte, d.h. es passt nicht alles durch, ich kann nicht alles mitnehmen. Was muss ich zurücklassen? Was hindert mich in meinem Glauben?

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg’ auch keinem andern zu.“ (Tobit 4,15 - Apokryphen)

Was wünscht du dir, wie andere zu dir sein sollen?

Einstieg

Spiel: „Himmel und Hölle“

Material: Ein Stück Pappe – auf der einen Seite weiß, auf der anderen schwarz. Beschreibung: Wir teilen den Raum in 2 Hälften, evtl. durch einen Kreidestrich, in Himmel (weiße Seite der Pappe) und Hölle (schwarze Seite der Pappe). Der Spielleiter hält die Pappe hinter seinem Rücken. Die Musik spielt und die Kinder sollen sich zur Musik bewegen, laufen, tanzen usw. Die Musik wird gestoppt, der Spielleiter hält die Pappe hoch, entweder die schwarze oder die weiße Seite.

Hält er die weiße Seite hoch, müssen z.B. alle Spieler versuchen in den Bereich „Himmel“ zu kommen. Der Letzte, der das Feld betritt, scheidet aus.

Wähle den richtigen Weg
Matthäus 7, 12-14

August 1

Erzählen

Im Spiel ist es einfach, zwischen Himmel und Hölle zu wechseln und es macht keine Mühe, in den Himmel „zu rennen“. In der Bibel entdecken wir, dass Jesus in der Bergpredigt von 2 Wegen spricht. Jesus sagt, in unserem Leben gibt es 2 Wege, zwischen denen wir entscheiden dürfen. Der Weg, der in den Himmel, der zum Leben führt, er beginnt mit einer engen Tür und ist sehr schmal. Und der Weg, der zur Verdammnis führt, ist ein sehr breiter Weg und beginnt mit einem weiten Tor. Es gibt viele Menschen, die den breiten und bequemen Weg wählen. Das ist der Weg, auf dem Gott keine Rolle spielt. Und es gibt nur wenige Leute, die den schmalen Weg finden und gehen. Jesus sagt zu seinen Jüngern: Geht durch die enge Tür, geht den schmalen Weg. So könnt ihr in das Reich Gottes kommen. Es ist wichtig, dass wir uns jetzt mal die 2 Wege näher anschauen.

(Es ist schwierig, über diese Wege nur zu reden, deshalb wollen wir sie ein Stück von den Kindern erleben lassen.)

Anwendung - Gespräch

Auf dem breiten Weg gibt es vielleicht Personen und viele Dinge, die mich von Gott ablenken. Was könnte das sein?

Aktion

Vor uns liegt eine lange Bahn Tapete. Sie symbolisiert den breiten Weg. Die Antworten aus dem Gespräch s.o. können auf diese Tapete geschrieben und gemalt werden. Es ist wichtig, mit den Kindern darüber zu reden.

Auslegung

Es ist wichtig, dass auf einem schmalen Weg aufeinander Rücksicht genommen und geachtet wird, damit keiner abrutscht, vom Weg abkommt usw. Und um diesen Blick füreinander zu haben ist es wichtig, dass wir uns am Anfang des Weges „klein“ machen, also die Dinge ablegen s.o., die ein Miteinander erschweren oder vergiften. Vielleicht steht deshalb in diesem Zusammenhang der Vers 12: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Es ist eine wichtige Grundregel für ein gutes Miteinander. Wer auf dem schmalen Weg mit Gott unterwegs ist, geht nicht einfach am andern vorbei. Christen leben in Gemeinschaft und das Miteinander macht stark, ermutigt, bringt nach vorn. Übrigens, auf einem breiten Weg, wo viele unterwegs sind, wird vielleicht auch mal schnell einer „überrollt.“

Aktion

Schmaler Weg als Parcours – am besten im Freien möglich. Folgende Elemente können verwendet werden:

- ein schmaler Eingang, mit der der Weg beginnt
- Kriechtunnel
- etwas zum Balancieren, die Kinder können sich dabei gegenseitig stützen,
- eine leicht schräg angelehnte Leiter, auf die die Kinder hoch balancieren können
- Hindernisse, über die die Kinder klettern müssen,
- Pedalos - auch hier kann das gegenseitige Stützen eine Hilfe sein
- Rasen-Ski – ich komme nur vorwärts, wenn ich mich mit anderen zusammenschließe (mehrere Füße sind hintereinander auf einen Ski geschnallt)
- Sackhüpfen o.ä.
- zwischen den Elementen können Schilder liegen mit evtl. Bibelversen, wie z.B.Mt 7, 12 / Mt 7, 13 / 5. Mose 5, 6 ff
- Die 10 Gebote (5. Mose) sind wie ein Geländer, die mich auf dem schmalen Weg vor dem Abrutschen bewahren.

– es kann auch mal was zum Freuen, z.B. Nascherei, zwischen den Elementen liegen

Im Anschluss sollte mit den Kindern über die gemachten Erfahrungen geredet werden. Vielleicht kann man im Blick auf die 2 Wege auch 2 Jungscharstunden daraus machen.

Wähle den richtigen Weg
Matthäus 7, 12-14

August 1

Gebet

„Lieber Herr, unser Leben liegt vor uns und wir dürfen selbst entscheiden, welchen Weg wir gehen. Danke, dass du uns darauf aufmerksam machst, dass es nur einen Weg gibt, der zu dir führt. Es ist schön, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind. Wir können uns gegenseitig stärken und stützen und diesen Weg gemeinsam gehen. Danke, dass du uns auf diesem Weg begleiten willst. Amen.“

Lieder

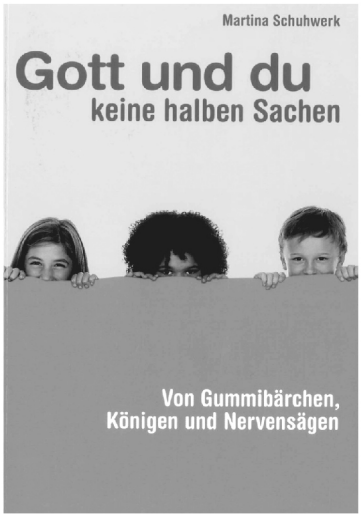
JSL 86 Wie kann man jung sein und den Weg unsträflich gehn
JSL 96 Es ist ein guter Weg, den Gott mit mir geht
JSL 99 Wie die Sonne, so ist Gottes Liebe

Material

Für Einstiegsspiel:

Pappe (schwarz/ weiß), Kreide oder etwas anderes zum Abtrennen d. Spielfelder

Von Annelie Weiser



Gott und du - keine halben Sachen

Schon mal einem zerknirschten Gummibärchen begegnet? Oder ein unbezwingbares Schwert gesehen? Und wie soll der kleine Lukas gegen den starken Löwen siegen können? Diese und viele andere Kurzgeschichten sind in diesem Buch zufinden. Sie machen deutlich: Gott geht aufs Ganze! Du mit ihm auch?

Martina Schuhwerk
Bestell-Nr.: 10883
Preis: € 7,95

CVJM-Westbund
Materialstelle
Bundeshöhe 6
42285 Wuppertal

T (02 02) 57 42 32
material@cvjm-westbund.de
www.cvjm-westbund.de/shop